

## **ERSTE** Erste Bank stärkt Eigenmittel im Rahmen einer Kapi

---

Um ihre mit mittlerweile mehr als 10 Millionen Kunden (gemeinsam mit der Sparkassengruppe) führende Position als Retailbank in Zentraleuropa weiter ausbauen zu können, wird die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG eine Kapitalerhöhung zur Stärkung der Eigenmittelausstattung vornehmen.

Der Aufsichtsrat der Bank hat in seiner Sitzung am Montag, dem 10. Juni 2002, den Vorstand ermächtigt, noch in diesem Jahr eine Kapitalerhöhung durchzuführen. Die Erste Bank beabsichtigt 8 Millionen Aktien, das entspricht knapp 16% des derzeitigen Grundkapitals (EUR 368 Mio) öffentlich anzubieten. Die Erste Bank wird die Mittel aus dieser Kapitalerhöhung in erster Linie dazu verwenden, jene Aktien der Česká spořitelna, die nach dem Übernahmeangebot durch den größten Aktionär der Erste Bank, der AVS, gehalten werden, von diesem zu übernehmen. Bisher wurden 49,5 Millionen Aktien an die AVS übertragen, dies entspricht einem Wert von rund EUR 615 Mio.

Als Global Coordinator und Bookrunner wurde JPMorgan beauftragt.

"Die Kapitalerhöhung soll sicherstellen, dass die Erste Bank ihre Expansion in Zentraleuropa als führende Retailbank fortsetzt", erklärte Generaldirektor Andreas Treichl. "Vor dem Hintergrund unserer soliden Finanzzahlen bietet sich die Aktie der Erste Bank als das zukunftssträchteste Investment im Finanzsektor Zentraleuropas an", so Treichl weiter.

Weitere Details zur Kapitalerhöhung werden voraussichtlich am 25. Juni 2002 bekannt gegeben werden.

Die gestrige Entscheidung der EU-Kommission betreffend den Lombard-Club wird keine nachhaltigen Auswirkungen auf die Ertragslage der Erste Bank haben.

Diese Presseaussendung und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) und Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien des Unternehmens werden in den USA nicht öffentlich zum Kauf angeboten. Diese Presseaussendung ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.